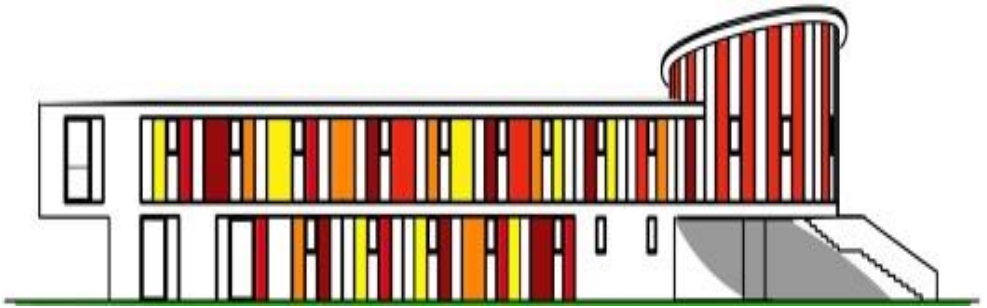


Kinderhaus Sankt Anna



ERSTINFORMATION
KRIPPE

www.sankt-anna.de

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

Sie spielen mit dem Gedanken, Ihr Kind bei uns in der Krippe anzumelden. Wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre einige Informationen geben.

Kinder haben ein Recht auf Bildung und Erziehung. Nur welcher Rahmen ist nötig, damit es ihrem Kind gut geht?

Wir sind der Überzeugung, Kinder brauchen in den ersten Jahren ein Nest, in dem sie sich geborgen fühlen. Diese Geborgenheit ist die Basis für die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen.

Nur wo ich geborgen bin, fühle ich mich sicher und kann aus dieser Sicherheit heraus die Welt erobern.

In den letzten Jahren haben sich das Familienbild und der gesellschaftliche Rahmen verändert. Die Berufstätigkeit von Mutter und Vater macht das Angebot guter Kleinkindbetreuung nötig. Die Kinderkrippe unterstützt Sie in Ihrem Bemühen, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren.

Damit sich Ihr Kind in der Krippe wohlfühlt, ist neben einem behutsamen Einstieg vor allem die intensive Zusammenarbeit der Eltern mit dem pädagogischen Personal unerlässlich.

Ihr Team vom Sankt Anna Kindergarten mit Krippe

Rahmenbedingungen

Gesetzlicher Rahmen

Die Kinderkrippe wird seit dem 01.01.2018 unter der Trägerschaft der Katholischen Kirchenstiftung Heilig Kreuz in Dachau geführt. Die pastorale Betreuung des Kinderhaus Sankt Anna bleibt weiterhin bei der Pfarrei Sankt Anna.

Basis für unsere Arbeit ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

Für welche Kinder ist die Krippe gedacht?

Es können Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren aus der Gemeinde Karlsfeld angemeldet werden. Reichen die Krippenplätze nicht aus, werden die Kinder nach festgelegten Kriterien ausgewählt.

Es besteht die Möglichkeit Kinder mit besonderen Bedürfnissen aufzunehmen (Integrationskinder). Die Aufnahme eines solchen Kindes unterliegt einer Einzelfallentscheidung. Die pädagogische und organisatorische Durchführbarkeit muss sichergestellt sein und abgestimmt werden.

Wie sind die Öffnungszeiten der Krippe?

Die Krippe ist von Montag bis Donnerstag von 7:00 bis 16:30 Uhr und am Freitag von 7:00 bis 15:30 Uhr geöffnet.

Pädagogischer Alltag

Kinder benötigen vor allem liebevolle Bezugspersonen, die ihnen den altersentsprechenden Entwicklungsrahmen bieten. Sie sollen in liebevoller Umgebung das „**Miteinander leben**“ erfahren und in einer für sie interessanten Umgebung Impulse zu selbstgesteuerten Lernprozessen erhalten.

Im Krippenalter lernen Kinder vor allem durch das Spiel und die Auseinandersetzung mit ihrer Umgebung. Das Zusammensein mit den pädagogischen Fachkräften und weiteren Kindern bietet Gelegenheit voneinander zu lernen und Erfahrungen zu sammeln.

Lernen findet ganzheitlich mit allen Sinnen statt. Deshalb ist es unser Hauptanliegen, passende Angebote und einen behüteten Rahmen bereit zu stellen. Im Krippenalltag finden sich täglich viele Lernerfahrungen bei denen die Kinder durch uns begleitet und unterstützt werden.

Im Folgenden haben wir einen Ausschnitt aus unserer Konzeption zusammengestellt.

Die Konzeption steht auf unserer Internetseite

www.sankt-anna.de

zum Download zur Verfügung.

Welche Werte und Ansätze sind uns wichtig?

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz. Dies bedeutet, dass aktuelle Themen, die die Kinder beschäftigen, aufgegriffen und vertieft werden. So gelingt es den Kindern das alltäglich Erlebte zu verstehen, zu empfinden und zu verarbeiten.

Die Welt zu erobern bedeutet für Krippenkinder, sich mit ihren körperlichen Möglichkeiten zu entwickeln und diese zu schulen. Vom Laufen lernen, bis zum Klettern können ist viel ausprobieren nötig. Das Bewegungsangebot im Raum und im Freien ist uns wichtig.

Kinder lernen, indem sie Gelegenheit zum Ausprobieren haben. Begreifen findet insbesondere durch „Anfassen“ statt. Um sich gestalterisch auszuleben, bekommen die Kinder Gelegenheit, mit verschiedenen Materialien zu experimentieren.

Die beziehungsvolle Pflege, wie sie von Emmi Pikler¹ beschrieben wurde, integrieren wir in unsere Arbeitsweise. Gleichzeitig nehmen wir viele Ideen und Ansätze von Maria Montessori² in unsere Arbeit auf.

Christliche Werte werden im Alltag vorgelebt und durch eigenes Tun und gemeinsames Gestalten lebendig. Um die Welt des Glaubens und der Spiritualität erfahrbar zu machen, arbeiten wir auch nach den Anregungen des Religionspädagogen Franz Kett³.

¹ Emilie „Emmi“ Pikler war eine ungarische Kinderärztin, die im 20. Jahrhundert neue Wege in der Kleinkindpädagogik ging.

² Maria Montessori war eine italienische Ärztin, Reformpädagogin, Philosophin und Philanthropin. Sie entwickelte die Montessoripädagogik.

³ Franz Kett (www.franz-kett.de) gilt als „Vater“ der ganzheitlichen sinnorientierten, christlichen Pädagogik.

Damit Kinder gesund aufwachsen, ist uns die gesunde und kindgerechte Ernährung sehr wichtig. BIO und regionale Lebensmittel werden von uns bevorzugt.

Jedes Kind ist eine einzigartige Persönlichkeit, die wir entsprechend seinen Anlagen und Fähigkeiten fördern und erziehen. Bildung und Erziehung finden in einem geschützten Rahmen, mit Liebe und Wertschätzung, statt.

Eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft ist Voraussetzung für ein Gelingen der Krippenzeit.

Wie sieht unser Tag aus?

Da wir situations- und bedürfnisorientiert arbeiten, stellt sich unser Tagesablauf dynamisch dar. Die individuelle Unterstützung des Kindes ist entscheidend. Dennoch gibt es einige organisatorische und pädagogische Eckpfeiler:

Zwischen 7:00 und 8:00 Uhr ist der Frühdienst in der Nestgruppe gemeinsam mit dem Kindergarten.

Ab 8:00 Uhr sind bei uns alle Erfahrungsräume (Nestgruppe, Atelier, Bauraum, Bewegungsraum, Speiseraum, Flur) geöffnet. Ihr Kind kann sich somit, nach seinem eigenem Wunsch und Bedürfnis für einen Raum entscheiden. In diesem Raum wartet eine pädagogische Fachkraft, Ihr können Sie alle wichtigen Informationen über Ihr Kind geben. Damit das gesamte Krippenteam diese Informationen bekommt, werden diese transparent gemacht und dokumentiert. Uns ist es wichtig, Lernprozesse so wenig wie möglich zu unterbrechen. Deswegen dürfen die Kinder selbst entscheiden, was und wie lange sie spielen wollen.

Zwischen 8:00 – 9:30 Uhr bieten wir in unserem Speiseraum eine gleitende, von uns vorbereitete Brotzeit an.

Gegen 9:00 Uhr steht den Kindern auch der Garten als Erfahrungsraum zur Verfügung.

Ab 10:40 Uhr findet ein gemeinsamer Kreis im Bewegungsraum statt, wo wir gemeinsam Singen, Fingerspiele oder angeleitete Bewegungsspiele anbieten.

Um 11:00 Uhr gibt es Mittagessen, welches von der Firma König geliefert wird. Nach dem Mittagessen ist eine Ruhezeit für alle Kinder.

Am Nachmittag gibt es noch eine gleitende Nachmittagsbrotzeit. Anschließend lassen wir den Tag je nach Witterung im Garten oder im Haus ausklingen.

Getränke stehen den Kindern immer zur Verfügung.

Wir wickeln bedarfsorientiert, die Sauberkeitserziehung findet nach gemeinsamer Absprache mit Ihnen und nach den individuellen Bedürfnissen Ihres Kindes statt.

Da wir unseren pädagogischen Ansatz immer wieder den konkreten Gegebenheiten anpassen, kann sich der Tagesablauf verändern.

Für Fragen jeglicher Art stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

*„Wenn ich nur darf, wenn ich was soll,
aber nie kann, wenn ich will,
dann mag ich auch nicht, wenn ich muss.*

*Wenn ich aber darf, wenn ich will,
dann mag ich auch, wenn ich soll,
dann kann ich auch, wenn ich muss.*

Denn schließlich:

Die können sollen, müssen wollen!

*Aus „kiga heute spot –
Kindliche Entwicklung verstehen und unterstützen“.*

Wie gestaltet sich die Elternarbeit?

Die Eltern bleiben die wichtigsten Bezugspersonen im Leben des Kindes. Sie kennen ihr Kind und seine Bedürfnisse am besten. Damit Eltern und Kind sich bei uns wohl fühlen, ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Krippenteam unerlässlich. Wir führen, neben den Gesprächen beim Bringen und Abholen regelmäßig Elterngespräche, bei denen wir einen Einblick in den Alltag und die Entwicklung des Kindes geben. Die Aktivitäten und Entwicklungsschritte der Kinder halten wir in Berichten und Fotos fest (Portfolio).

Wir möchten mit den Eltern und Erziehungsberechtigten eine offene Erziehungspartnerschaft leben.

Eingewöhnung

Warum ist Eingewöhnung wichtig?

Jedes Kind muss sich beim Eintritt in die Krippe an eine neue Umgebung und einen veränderten Tagesablauf gewöhnen. Es baut Beziehungen zu noch fremden Personen auf. Dies braucht Zeit. Das Kind hat das Recht, sich ganz allmählich an das „Neue“ heranzuwagen.

Eltern bleiben immer die wichtigsten Bezugspersonen; doch der Kreis der Menschen, zu denen Kinder eine Bindung aufbauen, erweitert sich durch die Krippe.

Eltern bitten wir, sich rechtzeitig zu überlegen, ob sie weitere Bezugspersonen zulassen können. Der Erfolg der Eingewöhnung hängt maßgeblich von der Einstellung ab, die dem Kind, auch indirekt signalisiert wird.

Wie gewöhnen wir ein?

Unser Eingewöhnungsmodell ist an aktuelle pädagogische Standards angelehnt (Berliner Modell⁴).

Ein Elternteil begleitet das Kind in den ersten Tagen. Eltern sind für ihr Kind wie ein sicherer Hafen von dem aus es die neue Welt betrachten und langsam erkunden kann. In den ersten **drei** Tagen kommt ein Elternteil für ca. **eineinhalb** Stunden mit dem Kind in die Krippe und erlebt gemeinsam den Krippenalltag. Hierbei sollen die Eltern ihrem Kind die Möglichkeit geben, auf das „Neue“

4 <http://nifbe.de/component/themensammlung/?view=item&id=127:berliner-eingewoehnungsmodell&catid=42>

zuzugehen. Es steht den Eltern eine pädagogische Fachkraft als Ansprechpartner zur Seite, die für ihr Kind zur Bezugserzieherin wird.

Die pädagogische Fachkraft versucht vorsichtig und ohne zu drängen, Kontakt zum Kind aufzunehmen und beobachtet aufmerksam die Interaktion zwischen Kind und Elternteil. Nach dieser Phase des Kennenlernens findet die erste Trennung statt. Die begleitende Bezugsperson verabschiedet sich für ca. 15 – 20 Minuten von ihrem Kind und geht in einen Nebenraum. Nach dieser Trennungsphase holt sie das Kind wieder ab und geht mit dem Kind nach Hause. In den folgenden Tagen werden die gemeinsamen Phasen der Eltern mit ihrem Kind in der Krippe verkürzt, und die Phasen ohne Eltern nach und nach verlängert. Wir orientieren uns bei der Entscheidung über diese Phasen am Wohlergehen des Kindes. Daher kann die Eingewöhnung bis zu sechs Wochen, in einzelnen Fällen auch länger, dauern.

Viele kleine Schritte sind aus unserer Sicht für das Kind sinnvoller als ein großer Schritt.

Eltern bitten wir, diese Zeitspanne mit ihren Arbeitgebern großzügig einzuplanen. Die Kinderkrippe kann aufgrund der hohen Personalbindung während der Eingewöhnung nicht alle Kinder gleichzeitig aufnehmen. Es wird daher gestaffelt aufgenommen und eingewöhnt. Die Eingewöhnungszeit ist für jedes Kind eine sehr anstrengende Zeit. Es erlebt viele neue Eindrücke und ist auch emotional gefordert. Damit es die zahlreichen Eindrücke gut verarbeiten kann, ist ausreichend Ruhe und Erholung notwendig.

Kommt es zur Entfremdung zwischen Eltern und Kind durch die Beziehung zur Erzieherin?

Nein. Die Eltern sind und bleiben die wichtigsten Bezugspersonen.

Damit sich ihr Kind jedoch in der Einrichtung wohl und geborgen fühlt, ist eine vertrauensvolle Beziehung zum pädagogischen Personal eine notwendige Voraussetzung.

Aktuelle Elternbeiträge

Der Elternbeitrag⁵ ist nach der Buchungszeit gestaffelt und beträgt

<u>für eine Buchungszeit</u>	<u>monatlich</u>
bis sechs Stunden	301 €
bis sieben Stunden	326 €
bis acht Stunden	351 €
bis neun Stunden	376 €
bis zehn Stunden	402 €

Weitere Beiträge pro Monat fallen an für:

Spiel- und Wäschegeld	19 €
Brotzeit	15 €
Mittagsverpflegung	108 €

Besuchen Geschwisterkinder die Einrichtung, wird ab dem zweiten Kind eine Ermäßigung des Elternbeitrags in Höhe von 20 € monatlich gewährt.

Beim Amt für Jugend und Familie am Landratsamt Dachau kann ein Antrag auf Kostenbeteiligung oder Übernahme der Kosten gestellt werden. Diese richtet sich nach den Einkünften und der Lebenssituation der Eltern.

Bei Fragen stehen wir gerne unter der Telefonnummer 08131 / 9 45 46 zur Verfügung.

⁵ Der Elternbeitrag und das Spiel- und Wäschegeld sind für 12 Monate zu zahlen; Brotzeit und Mittagsverpflegung für 11 Monate.